

Detail

Zuverlässig versorgt – Axel-Springer-Neubau mit Leitungen von Geberit

Bauherr

Axel Springer Verlag, Berlin

Architekten

OMA Office for Metropolitan Architecture, Rotterdam/Rem Koolhaas, Chris van Duijn

Generalunternehmer (Rohbau)

Ed. Züblin AG

Tragwerks-, Fassaden-, Nachhaltigkeitsplanung

Arup, London

Haustechnikplanung

Arup, London; ZWP Ingenieur AG, Berlin

Akustikplanung

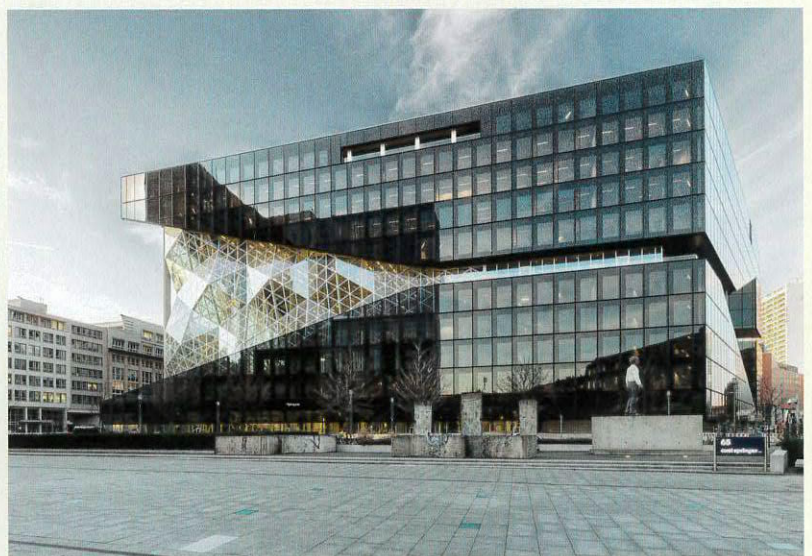
Kahle Acoustics, Brüssel

Brandschutzplanung

Peter Stanek, Berlin

Projektmanagement

SMV Bauprojektsteuerung, Berlin



Im ehemaligen Zeitungsviertel Berlins zieht ein neuer Bürokomplex die Blicke auf sich: der Neubau für den Axel-Springer-Verlag. Auf einer Gesamtfläche von 52.000 Quadratmetern verteilen sich mehr als 3000 Arbeitsmöglichkeiten, Fernsehstudios, Newsroom, gastronomische Angebote, eine große Dachterrasse und Weiteres. 13 Geschosse umfasst der Bau, zwei davon unterirdisch – für Tiefgarage und Technik-Räume. Der Entwurf des Gebäudes stammt vom niederländischen Architekten Rem Koolhaas, Gründer des Büros Office for Metropolitan Architecture (OMA) in Rotterdam. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender der Axel Springer SE, erklärt das Ziel des Gebäudes: „Mit unserem Neubau wollen wir die Axel-Springer-Familie in Berlin räumlich zusammenbringen und zugleich die Zukunft des Arbeitens in der digitalen Welt durch Architektur gestalten. Es geht um ein symbolkräftiges Zuhause, aber vor allem um kulturelle Transformation durch radikal moderne Arbeitsräume.“

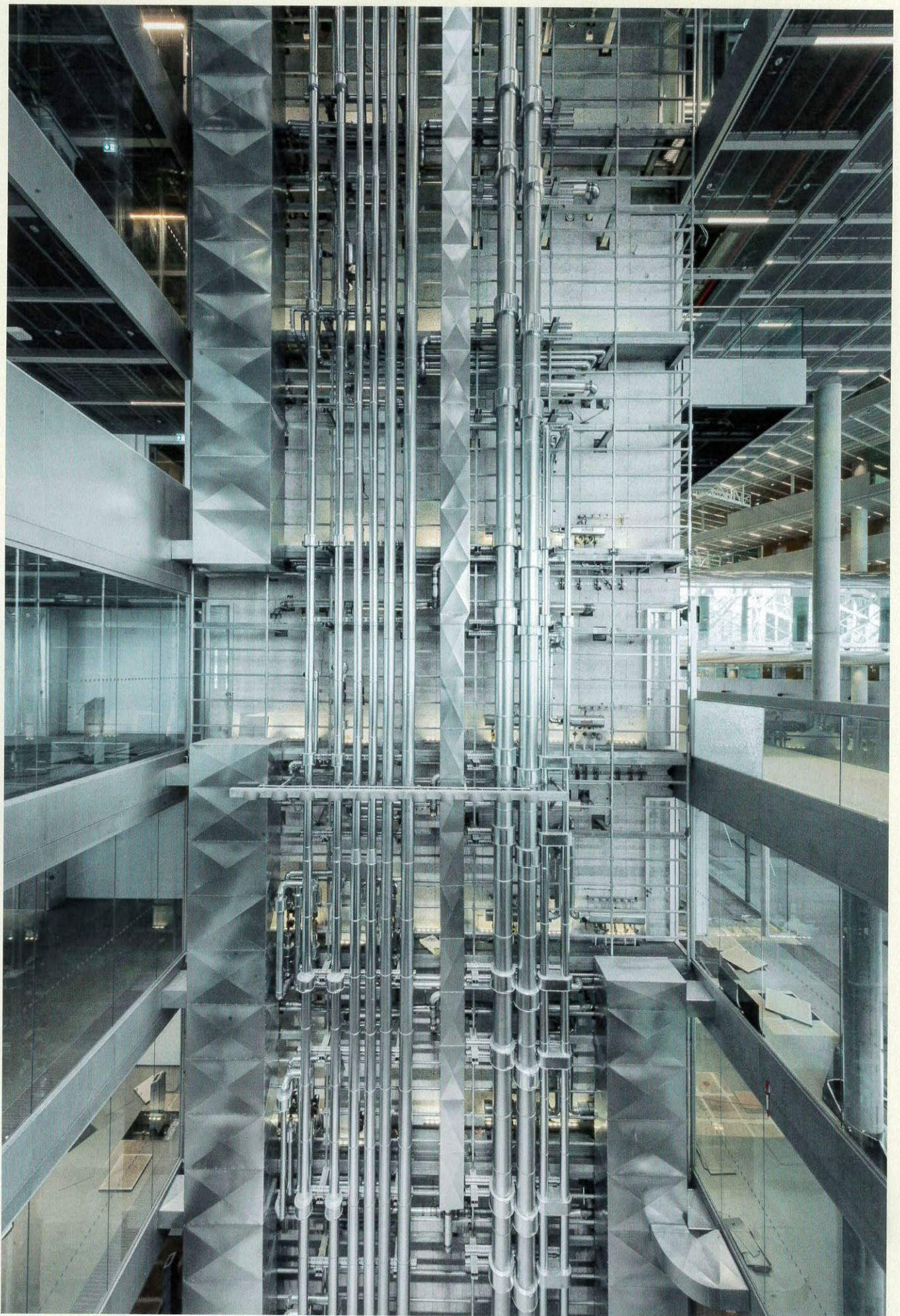
Der Gebäudekubus ist – entlang der ehemaligen Mauerlinie – in einen Nord- und einen Südteil unterteilt. Im 45 Meter hohen Atrium greift eine Verbindungsbrücke den Mauerverlauf auf. Während sich die unteren Stock-

werke zur Gebäudemitte hin terrassenartig aufbauen, hängen die oberen fünf Stockwerke an der Dachkonstruktion und ragen unterschiedlich weit in den Innenraum hinein. Es entstehen miteinander verbundene Arbeits- und Begegnungsflächen für Mitarbeiter und Besucher. An vielen Stellen brechen Glasfronten die Fassade auf und bilden im Atrium eine facettierte Glaslandschaft mit 3D-Effekt – offene Arbeitsflächen mit Weitblick.

Herausforderung: kurze Bauzeit

Im Oktober 2016 begannen die Bauarbeiten, und bereits im Dezember 2019 fand die Schlüsselübergabe des Generalunternehmers Ed. Züblin AG an den Bauherrn statt. Andreas Frischmuth, der als Projektleiter beim Potsdamer Haus- und Versorgungstechnikspezialisten HVT GmbH mit seinem Team für die komplette Haustechnik, Verrohrung und die Sanitäranlagen im Axel-Springer-Neubau zuständig war, erinnert sich: „Angesichts der Herausforderungen, die mit der kurzen Bauzeit und der Innenstadtlage einhergingen, war der logistische Aufwand für die Materialanlieferung-

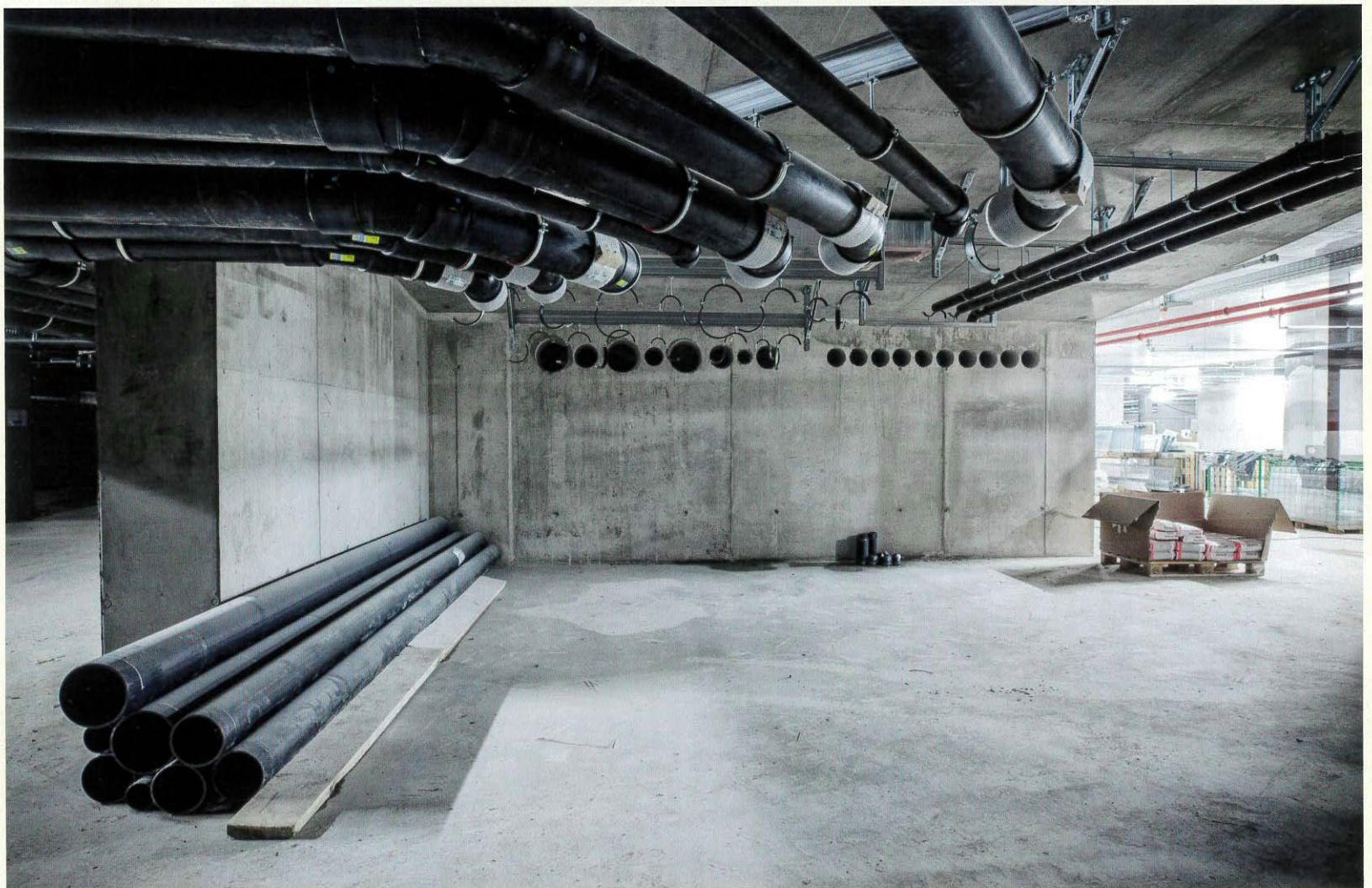
Der Axel-Springer-Neubau präsentiert sich auf einem Areal von 10.000 Quadratmetern und bietet Platz für mehr als 3.000 Mitarbeiter. „Lichthof“ wird der offen zugängliche Bereich genannt, der eine Installationswand sichtbar macht: Einblick in die Welt der Gebäudetechnik. Fotos: Geberit





Für die Dachentwässerung des Neubaus kam das System Geberit Pluvia zum Einsatz, das mit Unterdruck arbeitet und pro Einlauf bis zu 25 Liter Wasser pro Sekunde vom Dach befördert. PE-Rohre transportieren das Wasser bis in die Zisterne im Untergeschoss. Mit dem Presssystem Mapress von Geberit verbinden die Fachleute Edelstahlrohre für die Trinkwasserleitungen und C-Stahl-Rohre für den Heizungskreislauf schnell und sicher.

Im Keller münden die Entwässerungsleitungen in eine Zisterne (hinter der Wand), die bei Starkregenereignissen Wasser zurückhält, sodass die Kanalisation der Stadt nicht überlastet wird.



gen enorm. Wir waren mit bis zu 35 Monteuren gleichzeitig vor Ort, denn wir mussten schnell sein und bauten parallel bis zu fünf Etagen auf.“ Umso wichtiger war es, dass sich das Team auf die Produkte verlassen konnte. Andreas Frischmuth setzte auf Geberit. „Wir haben langjährige Erfahrung mit den Produkten von Geberit und kennen ihre Zuverlässigkeit und hohe Qualität“, sagt der Projektleiter. „Ein weiterer Pluspunkt ist die gute Baustellenbetreuung durch den Hersteller. Daher waren wir uns mit den TGA-Fachplanern von der Kofler Energies AG schnell einig, dass wir uns in diesem Projekt für Geberit entscheiden würden.“

Verlässliche Versorgungssysteme

Für die Trinkwasseranlagen nutzte Frischmuth das Versorgungssystem Geberit Mapress Edelstahl. Das Presssystem ist schnell, einfach und sicher zu verlegen. Der hohe Molybdän-Gehalt des Metalls macht Geberit Mapress Edelstahl zudem extrem korrosionsbeständig. Für die Heizungsanlagen, die nicht durch die Firma HVT GmbH installiert wurden, kam ebenfalls das System Geberit Mapress zum Einsatz, hier in der Ausführung C-Stahl. Die C-Stahl-Rohre sind aus unlegiertem Stahl gefertigt. Sie bieten eine wirtschaftliche Lösung für geschlossene Heizungsinstalltionen.

Schalloptimierte und hochschallgedämmte Entwässerungssysteme

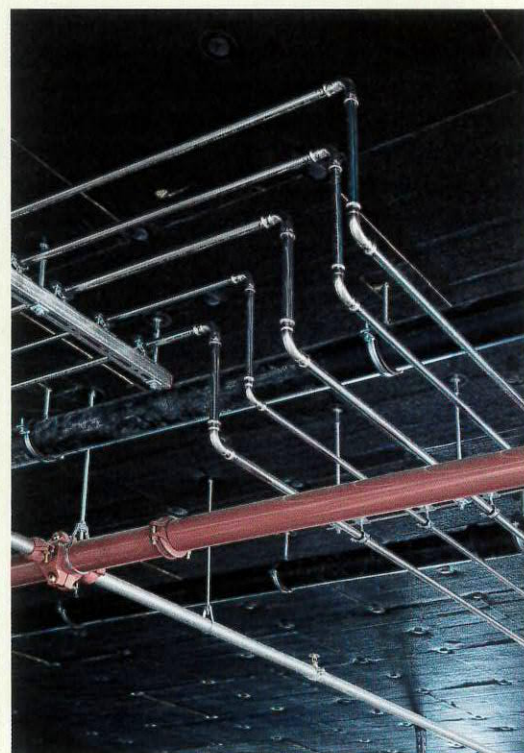
Keiner möchte beim Arbeiten durch laute Geräusche der Gebäudetechnik gestört werden. Daher setzten die Installations-Fachleute im Axel-Springer-Neubau auf das hochschallgedämmte Entwässerungssystem Geberit Silent-db20 in Leitungsbereichen für die drucklose, konventionelle Entwässerung. In Gebäudeteilen, in denen die Geräuschentwicklung eine geringere Rolle spielte, ergänzten sie diese aus wirtschaftlichen Gründen mit dem schalloptimierten Entwässerungssystem Geberit Silent-PP. Durch die besondere Architektur des Gebäudes ergaben sich für die Installateure Herausforderungen bei der Verlegung: „Wir mussten die Rohre teilweise drei Meter unterhalb der Decke anbringen und dafür eigens Befestigungen herstellen“, berichtet Andreas Frischmuth.

Auf dem Dach des neuen Axel-Springer-Gebäudes versieht das Unterdruckentwässerungssystem Geberit Pluvia unauffällig seinen wichtigen Dienst. Es saugt bei Regen pro Einlauf bis zu 25 Liter Wasser pro Sekunde vom Dach. Die Anschluss- und Falleleitungen bestehen aus Geberit PE Rohren. Das Entwässerungssystem ist besonders geeignet, um dem hohen Wasserdruck standzuhalten. Im Keller des Axel-Springer-Neubaus münden die Entwässerungsleitungen in vier Zisternen. Bei Starkregenereignissen verhindert das Rückhaltebecken, dass zu viel Wasser auf einmal in die Kanalisation der Stadt abgegeben wird und diese überlastet.

Sichtbare Installationswand im „Lichthof“

Transparenz bei den Installationen wird im neuen Axel-Springer-Neubau großgeschrieben: Im sogenannten „Lichthof“-Bereich öffnet sich der Blick auf eine über mehrere Etagen offen sichtbare Leitungsanlage mit zahlreichen senkrecht verlegten Rohrleitungen. Andreas Frischmuth erläutert: „Es handelt sich hierbei um eine sichtbare Installationswand mit Versorgungs- und Entwässerungsleitungen für Sanitäreanlagen, Heizung, Lüftung, Kälte, Sprinkleranlagen und die Dachentwässerung. Im Falle der Regenwasserleitungen sind hier die Dimensionen DN 100 bis 250 zu sehen.“ Der ästhetisch ansprechende Bereich zeigt eindrucksvoll, wie viel komplexe Anlagentechnik sich sonst unauffällig im Gebäude versteckt.

Ein Netz aus Mapress Edelstahl und C-Stahl Rohrleitungen von Geberit durchzieht das neue Bürogebäude, um die Versorgung mit Trinkwasser und Warmwasser für die Heizung sicherzustellen. Fotos: Geberit



enev-kit

Die energiesparende Schachtrauchung!

- Für Neubau- und Bestandsanlagen
- Antragsfreie Inverkehrbringung
- Vertrieb, Montage und Wartung durch Aufzug Fachbetrieb
- Einfach und schnell zu montieren
- Integrierte vollautomatische Lüftungsfunktionen
- CO2 Sensorik, Feuchtigkeitssensor, Temperaturüberwachung und Timer
- Alles aus einer Hand spart Zeit und Geld

Die Vorteile:

- Heiz- und Klimatisierungskosten in erheblichem Umfang einsparen
- Niedrige Wartungskosten
- Mehr Sicherheit im Aufzugschacht
- Kontrollierte Lüftung
- Geringere Zugluft in Gebäuden

Zertifiziert nach
DIN EN 54-20
DIN EN 12101-2



Aleatec GmbH
Industriestraße 24
23879 Mölln

Tel.: 04542 - 83 03 00
info@aleatec.de
www.aleatec.de